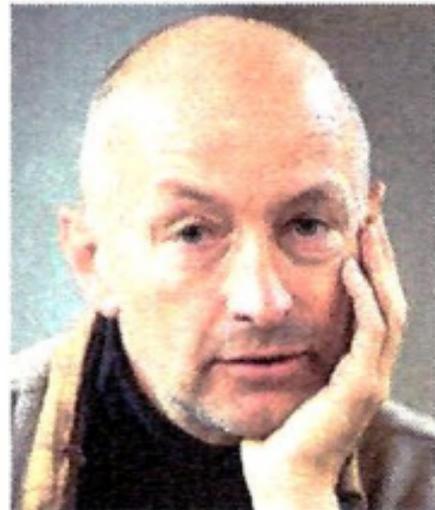


Mit Beckett und Mozart ging's nach Naumburg

Theater-Intendant im Mittwochsgespräch

NAUMBURG/JAK - „Theater als Lebensform – von Beckett über Mozart nach Naumburg“ ist das nächste Mittwochsgespräch überschrieben, zu dem das Oberlandesgericht Naumburg am 18. November, ab 18 Uhr in Saal 525 einlädt, und zu dem Stefan Neugebauer, Intendant des Theater Naumburg am Rednerpult stehen wird.

Weder Beckett noch Mozart waren je in Naumburg. Doch gehören diese beiden Künstler zum geistigen Gepäck des Theaterfachmannes, der den Weg von Berlin nach Naumburg gefunden hat. Seit Beginn der aktuellen Spielzeit liegt die Leitung des Theaters Naumburg in den Händen von Neugebauer, der hier die Rolle sowohl des Intendanten als auch eines Regisseurs ausfüllt. Als Referent des Mittwochsgesprächs wird er nicht nur von den Vorteilen und Herausforderungen dieser Doppelfunktion erzählen. Vielmehr wird er den



S. Neugebauer

FOTO: ARCHIV

Gästen auch von seiner Vorliebe für ungewöhnliche Theaterorte berichten. In seinem Vortrag wird er den Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft schlagen. Die Inszenierung des in Kürze auf den Spielplan tretenden Weihnachtsmärchens „Hänsel und Gretel“ wird ebenso das Thema sein, wie die perspektivische Entwicklung des Theaters Naumburg in den nächsten Jahren.

Neugebauer ist in Potsdam geboren und hat in Berlin und Paris Romanistik, Germanistik und Theaterwissenschaft studiert. Die reichhaltige Erfahrung mit praktischer Theaterarbeit begann mit der Regieassistenten am Staatstheater Nürnberg und ist durch Stationen wie die Gründung des Clubtheaters Berlin, die künstlerische Leitung des Stadtbades Steglitz und zahlreiche Auslandsprojekte, wie die Inszenierung von Mozarts Zauberflöte in Tirana, bereichert worden. Der Eintritt ist frei.